

# Salzburger Fischerei

FISCHERINNUNG LIEFERING

## Einladung zum 25. Jubiläumsfischerball

am 2. Februar 1985 im Harrersaal in Salzburg-Lehen – Einlaß: 19 Uhr  
Eintritt: Vorverkauf S 80,- / Abendkasse S 100,-

Das Ballkomitee

## Terminkalender

25. Jänner 1985: Arbeiter-Fischerei-Verein: Jahreshauptversammlung, 19.00 Uhr, Rechenwirt  
2. Februar 1985: Fischerinnung Liefering: 25. Jubiläums-Fischerball, 20.00 Uhr, Harrersaal, Lehen  
2. Februar 1985: Salzburger Sportfischereiverein: 14.00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Voglwirt in Anthering  
9. Februar 1985: Bezirksfischertag Salzburg-Umgebung, ab 13.00 Uhr, Holznerwirt in Eugendorf  
22. Februar 1985: Bezirksfischertag Tennengau: 19.00 Uhr, Hallein, Julius-Raab-Haus  
8. März 1985: Peter-Pfenninger-Schenkung Liefering: 19.00 Uhr, Jahresfischerversammlung, Harrersaal, Lehen  
22. März 1985: Bezirksfischertag Salzburg-Stadt: 19.00 Uhr, Bräustübl in Salzburg-Mülln  
12. April 1985: Bezirksfischertag Lungau: 19.00 Uhr, Tamsweg, Gambswirt  
13. April 1985: Bezirksfischertag Pinzgau: 15.00 Uhr, Saalfelden, Brandlhof  
19. April 1985: Bezirksfischertag Pongau: 18.30 Uhr, Schwarzach, Hotel Post  
1. Mai 1985: Arbeiterfischereiverein Salzburg: 14.00 Uhr, Gasthaus Rechenwirt: Bayerhammer-Gedächtnis-Fischen in der Salzach  
11. Mai 1985: Landesfischertag 1985: 8.30 Uhr, Mittersill, Bräurupp  
14. September 1985: Arbeiterfischereiverein Salzburg: 14.00 Uhr, Gasthaus Rechenwirt, Allgemeines Vereins-Wettangeln

## Tragödie im Fischteich

Der begeisterte Sportfischer Johann Schwaighofer aus Hallein fand am 5. November 1984 am Ufer eines Teiches einen



verendeten Hecht mit einer Größe von ca. 65 bis 70 cm und 3,5 kg Gewicht. Die Ursache des Todes dieses Prachtfisches war eine

Aalrutte mit ca. 40 cm, die dem noch lebenden Hecht durch die Kiemendeckel eingedrungen war und beim Versuch, auf der anderen Seite wieder auszutreten, in den großen Hechtkiemen aber steckenblieb, weder vor noch zurück konnte, was schließlich zum Tode beider Fische führte. In meinem langen Fischerleben habe ich eine ähnliche Tiertragödie noch nie erlebt.

Josef Franze

Rudolf Persterer

## »Handicap«

Die Zahl der Windsurfer auf den Flachgauer Seen hat in den letzten zehn Jahren so stark zugenommen, daß man schon von einem »Handicap der Sportfischer« sprechen kann. Diese nicht einmal gesunde, um so mehr aber beliebte Sportart wird von allen Altersklassen betrieben. Warum es zu diesem Massensport gekommen ist, läßt sich vielleicht so erklären, daß es nämlich kein Gesetz gibt, welches diesem sogar noch steigenden Andrang der soundso schon überforderten Seen Einhalt gebietet.

Sehr geehrte Sportfischer!

Der FISCHERVEREIN BÜRMOOS veranstaltet in der Zeit vom **17. bis 21. Juni 1985** einen Hochseeangelausflug nach

Die »Rote Insel« ist seit jeher nicht nur für ihr gesundes Klima, sondern auch für ihre besonders guten Fangmöglichkeiten bekannt. Aussichtsreiche Fanggründe liegen »vor der Haustür«, und auch vom Land aus gelingen akzeptable Fänge. Das »sportliche« Fischen hat auf Helgoland Tradition. Der felsige Meeresgrund rund um die Insel läßt den Einsatz von Schleppnetzen nicht zu. Die charakteristischen Börteboote brauchen nur ein bis zwei Kilometer hinauszufahren, wo den Anglern Chancen auf Rochen, Haie, Makrelen, Dorsche und viele andere Meeresfische eröffnet werden.

### PROGRAMM:

Die Abfahrt erfolgt am Montag, den 17. Juni 1985, um 4.30 Uhr morgens am Autobusbahnhof Salzburg. Gefahren wird mit einem modernen Luxusreisebus.

### LEISTUNGEN:

Bustransfer von Salzburg nach Cuxhaven und zurück zur Einstiegstelle. Bustransfer vom Hotel zum Hafen und zurück. Die Unterkunft erfolgt in einem Mittelklassehotel in Cuxhaven in unmittelbarer Hafennähe (Übernachtung/Abendessen). Die Zimmer sind sehr nett ausgestattet, größtenteils sind Dusche und WC vorhanden. Dienstag, 18. 6., Mittwoch, 19. 6., und Donnerstag, 20. 6. 1985, Ausfahrt mit einem Schiff der blau-weißen »JAN CUX«-Flotte. Die Ausfahrt erfolgt jeweils um 7 Uhr – Rückkehr ca. 18 Uhr. Das Frühstück wird während des Auslaufens zu den Fanggründen direkt an Bord serviert. Selbstverständlich bietet sich an Bord der Einkauf und Verzehr zollfreier Waren und Getränke an.

**TEILNEHMERZAHL:** max. 50 Personen

**PREIS:** öS 3500,-

öS 3700,- für Zimmer mit Dusche und WC

**ANMELDESCHLUSS:** 30. Mai 1985

Auf Wunsch werden kostenlos Programme zugesandt. Nähere Auskünfte erteilt bzw. Buchungen nimmt entgegen: Günther Stockinger, 5111 Bürmoos, Kellerwaldstraße 4, Tel. 06274/292 oder 353.

**HELGOLAND**

Sportliche Grüße  
FISCHERVEREIN BÜRMOOS

Es gibt zwei Gruppen von Surfern. Die einen, die es bereits können und je nach Windverhältnissen rasant oder gemütlich den See überqueren. Sie kommen auf alle Fälle mit jenen vom Boot aus Fischenden, wie zum Beispiel am Wallersee, in Konflikt. Die anderen, die es weniger oder gar nicht können, kreuzen wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen am Ufer entlang, und man kann sich vorstellen, welch laute Geräusche im Wasser entstehen, wenn öfter jemand hineinfällt. Der Uferfischer ist darüber sicher nicht sehr erbaut, denn er weiß, daß Fische sehr geräuschempfindlich sind und sich deshalb die Wahrscheinlichkeit eines Anbisses stark verringert. All diese negativen Auswirkungen werden schon in absehbarer Zeit dazu führen, daß die heimischen Sportfischer nach und nach abwandern oder aufhören, und ich frage mich, wer dann die Jungfischer an die Seen heranbringt. Ich selbst bin auch Sportfischer und habe nichts gegen den Surfsport, solange die Rollen gerecht verteilt sind!

Rudolf Persterer

## Die Natur!

Wir Menschen sind ein Teil der Natur. Wir sind ein Glied in einer endlosen Kette, die aber nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied. Diese Kette ist in »höchster Gefahr!«

Seit mehr als drei Jahrzehnten bemühen wir uns mit Erfolg, die geliebte Heimat, ihre Wälder, Seen, Flüsse und sonstigen Geotope – Lebensraum vieler Tier- und Pflanzensorten –, ja sogar die Atemluft zu vergiften.

»Wir alle« sind mehr oder weniger daran beteiligt und müssen deshalb auch gemeinsam und ehestens etwas gravierend Positives tun, um der so gequälten Natur wieder auf die Beine helfen zu können.

Denn:

Ihre Zeit ist um,  
sie ist fast tot,  
von Menschenhand gezeichnet –  
in allerhöchster Not!

Wollt' hier man noch was retten,  
müßt' es ganz schnell gescheh'n,  
nur so könnt' man sie wieder,  
natürlich leben seh'n!

Christian Noisternigg

## Ein Tag beginnt . . .

Es war ein lauer Frühlingsmorgen. Wir trafen uns um vier Uhr früh zum Fischen am See. Noch machte die Nacht dem Tage die Herrschaft streitig, aber schon zeigte sich im Osten der zarte, silbrige Streifen des Mächtigeren. Mit Hilfe der Taschenlampe montierten wir unsere Angelgeräte. Dem Karpfen soll es an die Schuppen gehen; ein Superspezialteig soll uns dabei als Köder dienen.

Lautlose Schemen huschen über das Wasser dahin – Fledermäuse versuchen, noch einige Insekten vor dem Tagesschlaf zu erhaschen. Leichter Wind kommt auf, unsere Bißanzeiger wiegen sich darin, unsere Augen saugen sich an ihnen fest. Es könnte ja auch sein, daß ein Karpfen der Grund für die Bewegungen ist. Die ersten Amseln beginnen ihr Morgenlied anzustimmen, ein Kuckuck versucht noch etwas heiser die Amseln zu übertönen. Ganz still liegt der See vor uns, spiegelglatt, kein Fisch durchbricht diesen Mantel des Schweigens. Die hellen Glockenschläge der nahen Dorfkirche reißen mich aus dem Träumen und jetzt geht alles Schlag auf Schlag, dahin ist die Stille. Auf der nahen Straße versucht sich der Brotausfahrer als Rallyefahrer, genau so als gelte es, die Semmeln um jeden Preis noch warm zur Frühstückspension zu bringen.

**Fischzuchtanlage** in Haßbach, Bezirk Neunkirchen, NÖ. (28 Teiche, 1 Großteich samt Nebenanlagen), zu verpachten. Auskunft: 0222/527234.

**Aquakultur  
Teichwirtschaft  
Sportfischerei  
Aquaristik**

**AQUA-FISCH**  
Internationale Fachausstellung

Friedrichshafen  
Bodensee  
18. - 21. April 1985



gen. Auf der nahen Fernstraße erwacht mit einem Schlag der frühe Morgenverkehr, die Menschen sind erwacht, die Hektik des Alltags beginnt. Nur schade, daß die meisten Menschen die ganze Schönheit des gerade stattfindenden Sonnenaufganges nicht sehen können – oder wollen. Eine große orangefarbene Scheibe schiebt sich im Osten empor, unaufhaltsam wird es Tag, alles Geheimnisvolle ist vorbei, die Realität hat gewonnen. Und die Fische, der Karpfen, den ich fangen wollte? Weit draußen in der Mitte des Sees durchbrechen sie die Wasserober-

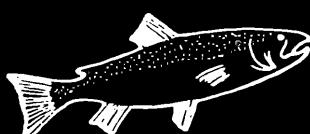
fläche – schnappen nach tanzenden Mücken.

Mein Köder blieb völlig unbeachtet von ihnen und mit Wehmut packe ich wieder mein Angelgerät zusammen – die Arbeit ruft. Schnell werfe ich noch einen Blick auf den feuerroten Himmel, ein Jet zieht majestatisch seine Bahn, einem fernen Ziel entgegen.

In Gedanken frage ich mich, ob denn der Wechsel vom Tag zur Nacht auch so beeindruckend sein kann, wenn sich die Natur zur Ruhe begibt?



## FISCHEREIGERÄTE



„FACHBÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN“

FACHGESCHÄFT

KÜDERFISCHE / REGENWÜRMER / MADEN / FACHBÜCHER  
ZEITSCHRIFTEN / TAGESKARTEN / PROVINZVERSAND

**HANS BÜSCH**

1120 Schönbrunner Straße 188

Tel. 83 9112

Montag geschlossen!

MONTAG GESCHLOSSEN!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 33-36](#)